



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Laut Bundesregierung sei eine nachhaltige Konjunkturwende derzeit nicht absehbar.
- Berlin: Habeck sieht Kohleausstieg 2030 in Gefahr. Energieversorgungssicherheit hätte aber Vorrang.
- Frankfurt: Frankreichs Notenbankchef konstatierte, dass es noch mehr Zinssenkungen seitens der EZB geben werde.
- Paris: Präsident Macron ernannte Bayrou zum Ministerpräsidenten.
- Paris: Außer der Reihe senkte die Ratingagentur die Bewertung Frankreichs wegen der politischen Lage von bisher Aa2 auf Aa3.
- Washington: US-Finanzministerin Yellen schloss Sanktionen gegen Banken Chinas nicht aus und erwägt Sanktionen gegen Tanker mit „illegalem Öl“.

EUR **Deutschland: Unternehmen wollen wegen Unsicherheit weniger investieren**

Unternehmen streichen laut aktueller IFO-Umfrage ihre Investitionspläne zusammen. Das Barometer für die Investitionserwartungen im laufenden Jahr sank im November auf -9,0 Punkte. nach zuvor -0,1 Punkten per März. Für das Jahr 2025 liegt der Wert bei -6,6 Zählern.

EUR **Deutschland: Rohstoffversorgungssicherheit prekärer**

Laut einer aktuellen VBW-Studie ist die Versorgungslage bei 28 von 45 Rohstoffen kritisch. Die Knappheit bedroht die Solar- und Windkraft-Branche ebenso wie Autobauer und die Chip-Industrie. Seit 2015 erhöhte sich die Zahl um 12 Rohstoffe (Korrelation zu Sanktionspolitiken diskretionärer Art durch unsere Regierung!).

EUR **Deutschland: Aktuelle BIP-Bundesbankprognosen**

Das BIP soll 2024 um 0,2% sinken (bisher +0,3%. 2025 soll es zu einem Plus um 0,2% reichen (bisher 1,1%). 2026 würde das BIP um 0,8% steigen (bisher 1,4%).

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0483	- 1.0524	1.0486	- 1.0522	Positiv
EUR-JPY	160.97	- 161.55	161.18	- 161.98	Neutral
USD-JPY	153.28	- 153.79	153.33	- 153.97	Neutral
EUR-CHF	0.9366	- 0.9386	0.9369	- 0.9378	Positiv
EUR-GBP	0.8294	- 0.8322	0.8312	- 0.8327	Positiv

KOMMENTAR

„Hellmeyer Report“ gelesen?

Ansatzweise korrekt ...

So wird es sein

Viel Spaß ...
Negativ

Gibt es für „Illegales Öl“ ein UN Mandat oder übergriffige USA?

Negativ. Was muss noch passieren, dass die Politik für uns verantwortlich agiert?

Folgen der „Moral- und der Sanktionspolitiken“ als auch des Lieferkettengesetzes nebst weiterer Größen

Das ist prekär (Kontext mit Welt-BIP)! Der Preis ideologischer Politik und handzahmer „Eliten“!

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 19.750 Punkten
- Ab 19.600 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	20.405,92	-20,35
EURO STOXX50	4.967,45	+6,44
Dow Jones	43.826,15	-99,15
Nikkei	39.437,76 (05:35)	-32,68
CSI300	3.918,57 (05:35)	-14,61
S&P 500	6.050,43	-3,08
MSCI World	3.817,24	-8,85
Brent	74,28	+0,78
Gold	2.653,00	-33,60
Silber	30,54	-0,38

TV-TERMINE/VIDEOS



Neu: Video mit Wallstreet Online: Thema China

Heute: Letzter FTD Hellmeyer der Woche 2024

Märkte: Risikoaversion dominant - Deutschland: Unternehmen wollen wegen Unsicherheit weniger investieren (Mahnung, Ansage und Weihnachtswunsch!)

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0515 (05:16 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0454 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 153,79. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,72. EUR-CHF oszilliert bei 0,9370.

Der Hellmeyer Report erscheint im Jahr 2024 letztmalig heute und startet wieder am 2. Januar 2025. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche, erholsame und friedfertige Zeit mit Ihren Lieben. Zudem bedanke ich mich herzlich für Ihr Interesse und Ihre Feedbacks im Jahr 2024.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Märkte: Risikoaversion dominant

An den Finanzmärkten war in den letzten 24 Handelsstunden Risikoaversion messbar. Aktienmärkte standen unter mildem Abgabedruck. Das korrelierte mit einem weiteren Anstieg der Renditen der Staatsanleihen trotz der vollzogenen und erwarteten Zinssenkungen (Fed in dieser Woche voraussichtlich 0,25%).

Aber auch das Datenpotpourri (siehe unten) konnte bis auf Japan (Einkaufsmanagerindices) und Chinas Industrieproduktion keine belastbaren unterstützenden Akzente setzen. So enttäuschten Chinas Einzelhandelsumsätze. Gleiches gilt für die Importpreise aus den USA. Das gesamte Datenkonvolut aus dem UK verfehlte die Erwartungen. Alle Daten aus Deutschland (Investitionsbarometer, Handelsbilanz, Exporte) enttäuschten. Gleiches gilt für Nachrichten über unseren Standort und unsere Politik seitens Unternehmen und Staaten (Schweden, Norwegen).

Aktienmärkte: Late Dax +0,02%. EuroStoxx 50 +0,13%, S&P 500 -0,05%, Dow Jones -0,23%, US Tech 100 +0,73%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:37 Uhr: Nikkei (Japan) -0,06%, CSI 300 (China) -0,37%, Hangseng (Hongkong) -0,57%, Sensex (Indien) -0,22% und Kospi (Südkorea) -0,33%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,25% (Vortag 2,19%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,39% (Vortag 4,33%) abwirft.

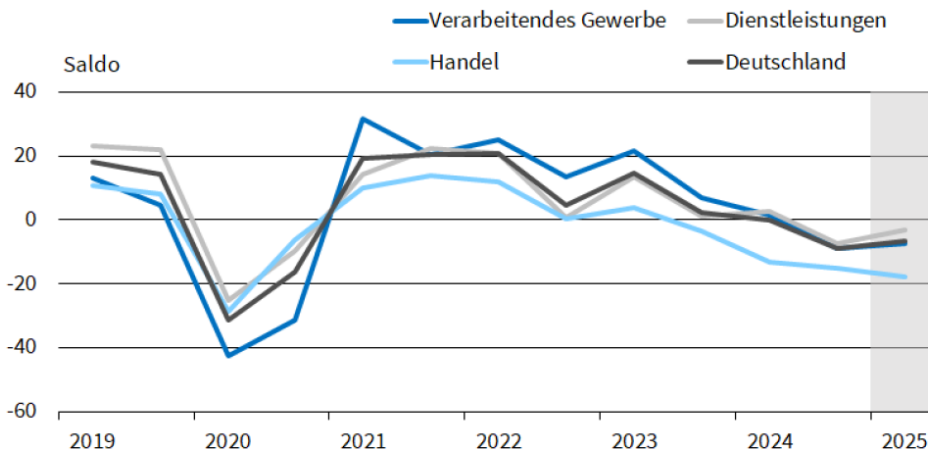
Devisenmärkte: Der EUR machte gegenüber dem USD Boden gut (+0,0053), ohne dass es dafür markrelevante Gründe gab.

Gold (-33,60 USD) und Silber (-0,38 USD) verloren gegenüber dem USD. Dagegen gewann Bitcoin (104.650 USD, 05:40 Uhr) als nicht korrelierte Anlage gegenüber dem USD (+4.500 USD) deutlich an Boden und markierte zwischenzeitlich heute ein neues Allzeithoch bei 106.542 USD.

Deutschland: Unternehmen wollen wegen Unsicherheit weniger investieren

Unternehmen streichen laut aktueller IFO-Umfrage ihre Investitionspläne zusammen. Das Barometer für die Investitionserwartungen im laufenden Jahr sank im November auf -9,0 Punkte, nach zuvor -0,1 Punkten per März. Für das Jahr 2025 liegt der Wert bei -6,6 Zählern.

ifo Investitionserwartungen



Quelle: ifo Konjunkturumfrage, November 2024.

© ifo Institut

Kommentar: Die Zahlen sind prekär, weil Investitionen das „Lebenselixier“ der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung sind. Ja, es geht um den Begriff Kapitalstock, der uns alle ernährt! Unsere Politik spielt mit der Zukunft dieses Landes wie ein Vagabund mit bildungsfernen Hintergrund im Casino.

Seit drei Jahren weisen wir auf diese Risiken in diesem Report, in Vorträgen und in den uns zugänglichen Medien hin, um am Ende ungehört zu bleiben. Seit vielen Jahren reite ich auf dem Thema „Aristoteles“ (Kontext Struktur – Konjunktur – Einkommen) herum, um Bewegung in Richtung Realitätsnähe, Pragmatismus und Loyalität gegenüber Bürgern, Standort und Unternehmen zu forcieren (Frage der Verantwortung!). Was ist passiert ob der sich als vollkommen richtig erwiesenen Mahnungen und Ansagen! Ich gebe Ihnen drei Möglichkeiten:

Nichts!

Gar nichts!

Überhaupt nichts

Ja, es ist positiv, dass jetzt auch Herr Hüther (IW Köln) oder die Bundesbank konstatieren, dass es sich um strukturelle Probleme handelt. Nur, das konnte man als Profi schon vor mindestens drei Jahren wissen. Diese Eliten bieten Nacherzählung! Das lernte man in der Grundschule! Die politische Willfährigkeit, die zu große Nähe zu Partikularinteressen der obwaltenden Macht unserer ökonomischen Eliten kommt uns teuer zu stehen, denn nichts anderes war und ist es. Wirtschaftseliten müssen organisatorisch und inhaltlich ein Korrektiv zu partikularen politischen Interessen bieten, um dem System der Freiheit in Wirtschaft und Gesellschaft, zu dienen, latent (System der „Checks and Balances“)! Auf dem Schoß der Politik zu sitzen, ideologische Parameter unterstützend, mag vorteilhaft für den Einzelnen (Karriere) sein, definitiv nicht für das Gesamtgebilde!

Lassen wir noch einmal IFO zu Wort kommen: „Wegen der strukturellen Standortprobleme und der hohen Unsicherheit über die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen halten sich Unternehmen bei ihren Investitionen zurück.“

Kommentar: Ja, so ist es! „Late Arrival“ liebes IFO-Institut! Jetzt widmen wir uns den Ursachen. Wir leben seit rund 300 Jahren in einem energetischen Zeitalter. Jede Form der positiven Entwicklung und des Wohlstands ist korreliert mit der optimierten und der ausgeweiteten Nutzung der Energie.

Zu den Fakten: Deutschland ist der energieintensivste Industriestandort der westlichen Welt. Unser Wirtschaftscluster, das immer noch, aber zunehmend evaporierend, geprägt ist von einer Flut der „Hidden Champions“ (circa 1.600 von 3.400) steht bezüglich der Energiepreise mit dem Rücken zur Wand. Jeder Tag, der vergeht, erodiert unseren Kapitalstock, sofern nicht abrupt dagegen gesteuert wird. Werfen wir einen Blick auf Strom- und Gaspreise:



Erdgaspreise im 5-Jahresvergleich Europa zu USA: Europa +133,4%, USA +40,2%



Fazit: Kein energieintensives Unternehmen kann vor diesem Hintergrund guten Gewissens Deutschland als Investitionsstandort wählen (zusätzlich US-IRA-Programm = Aggression). Widmen wir uns aktuellen Schlagzeilen der letzten Woche, um die prekäre Situation Deutschlands, aber auch Kontinentaleuropas in diesem Kontext zu beleuchten!

ExxonMobil: [„Ich bedaure, das so hart sagen zu müssen: Europa ist für uns nicht attraktiv“](#)

*Ryan Air: [„Euer arroganter deutscher Weg ist f***ing over!“](#)*

[Schweden/Norwegen sind „wütend“ ob des Versagens Deutschlands und der Folgen für sie.](#)

Diese Energiewende und Energiepolitik Deutschlands ist vollständig gescheitert. Sie belastet nicht nur uns, sondern immer stärker Europa. Sie zerstört die wirtschaftliche Basis unseres Landes und Europas, die notwendig ist (massive Kosten), um eine Transformation zu ermöglichen. Wann stellen sich unsere Eliten der Realität?

Ich habe dieses Jahr nur einen Weihnachtswunsch: Mögen unsere Eliten im Jahr 2025 die notwendige Loyalität in lauterer und integrier Form für Deutschland/ Kontinentaleuropa leben und dem Gebot der Friedfertigkeit/Diplomatie entsprechen.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Deutschlands Exportschwäche Ausdruck mangelnder Konkurrenzfähigkeit

Die Industrieproduktion der Eurozone war im Berichtsmonat im Monatsvergleich unverändert (Prognose -0,1%). Der Vormonatswert wurde von -2,0% auf -1,5% revidiert. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 1,2% (Prognose -1,9%) nach zuvor -2,2% (revidiert von -2,8%).

Deutschland: Die Handelsbilanz wies per Oktober einen Überschuss in Höhe von 13,4 Mrd. EUR nach zuvor 17,0 Mrd. EUR aus. Es war der geringste Überschuss seit Dezember 2022. Exporte sanken im Monatsvergleich um 2,8% (Prognose -2,0%) nach zuvor -1,7%, während Importe um 0,1% (Prognose -0,6%) nach zuvor +2,1% nachgaben.

Deutschland: Die Großhandelspreise waren im Monatsvergleich unverändert (Vormonat +0,4%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,6% nach zuvor -0,8%.

UK: Datensätze enttäuschten

Das BIP sank per Oktober im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose +0,1%, Vormonat -0,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,3% (Prognose 1,6%) nach zuvor 1,0%.

Die Industrieproduktion fiel per Oktober im Monatsvergleich um 0,6% (Prognose +0,3%) nach zuvor -0,5%. Im Jahresvergleich stellte sich ein Rückgang um 0,7% (Prognose +0,2%) nach zuvor -1,8% ein.

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Oktober ein Defizit in Höhe von 18,97 Mrd. GBP aus (Prognose -15,50 Mrd. GBP) nach zuvor -16,32 Mrd. GBP.

USA: Importpreise (J) legen zu

Die Importpreise stiegen per November im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose -0,2%, Vormonat 0,1%, revidiert von 0,3%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Plus in Höhe von 1,3% nach zuvor 0,6% (revidiert von 0,8%).

China: Einzelhandel enttäuscht, Industrie läuft etwas besser

	November 2024	Oktober 2024
Industrieproduktion (J)	5,4% (Prognose 5,3%)	5,3%
Einzelhandelsumsätze (J)	3,0% (Prognose 4,6%)	4,8%
Urbane Investitionen (J)	3,3% (Prognose 3,4%)	3,4%
Hauspreise (J)	-5,7% (keine Prognose)	-5,9%
Arbeitslosenrate	5,0% (keine Prognose)	5,0%

Japan: Einkaufsmanagerindices (PMIs) legen zu

Jibun Bank PMIs	Dezember 2024 vorläufige	November 2024 final
Verarbeitendes Gewerbe	49,5	49,0
Dienstleistungen	51,4	50,5
Gesamtwirtschaft	50,8	50,1

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.0300 – 1.0330 neigt dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG	
INR	<u>Indien PMIs</u>	Dez.			06.00	Höher Werte erwartet.	Mittel	
	<u>Erstschätzungen:</u>							
	- Produktion		56,5	56,9				
	- Dienstleistungen		58,4	58,9				
	- Gesamtwirtschaft		58,6	58,8				
EUR	<u>Erstschätzungen PMIs</u>	Dez.				Weihnachts- geschäft hilfreich oder Ernüchterung?	Hoch	
	Frankreich				09.15			
	- Produktion		43,1	43,0				
	- Dienstleistungen		46,9	46,7				
	- Gesamtwirtschaft		45,9	45,9				
	Deutschland:							
	- Produktion		43,0	43,1	09.30			
	- Dienstleistungen		49,3	49,3				
	- Gesamtwirtschaft		47,2	47,5				
	Eurozone:							
- Produktion		45,2	45,3	10.00				
- Dienstleistungen		49,5	49,5					
- Gesamtwirtschaft		48,3	48,2					
GBP	<u>Erstschätzungen PMIs</u>	Dez.			10.30	Weihnachts- geschäft hilfreich oder Ernüchterung?	Hoch	
	- Produktion		48,0	48,2				
	- Dienstleistungen		50,8	51,0				
	- Gesamtwirtschaft		50,5	50,7				
EUR	Arbeitskosten (J)	3.Q.	4,7%	--	11.00	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel	
	Löhne (J)	3.Q.	4,5%	--	11.00			
	Devisenreserven	Nov.	1.386 Mrd. EUR	--	12.00			
USD	New York Fed Manufacturing Index	Dez.	31,20	12,0	14.30	Der Ausflug von -10 auf +31,2 im Vormonat bedarf einer Korrektur?	Mittel	
USD	<u>Erstschätzungen PMIs</u>	Dez.				Leichte Veränderungen unterstellt.	Hoch	
	- Produktion		49,7	49,8				
	- Dienstleistungen		56,1	55,7				
	- Gesamtwirtschaft		54,9	--				



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an